

Drohung dadurch zu kräftigen, daß im Nothfalle das erste Verlagsgeschäft Deutschlands das Schwert in die Waagschale legen müsse, und verspricht seine Gegner, denen er zum Voraus Verdächtigung zum Vorwurfe macht, mit zur Hand habendem Schneeberger zu bedienen. — Was die bezeichnete Verneinung anlangt, so glauben wir bereits im Vorstehenden das Gegentheil zur Genüge dargethan zu haben. Den Schneeberger zu beachten, halten wir für überflüssig, aber das können wir nicht zugeben, daß er die Handlungsweise der größten Verlagshandlung Deutschlands verdächtigt; wir müssen ihm zu bedenken geben, daß diese bisher nur von den strengsten Principien des Rechts geleitet wurde, und sie wird es auch ferner verschmähen, da einen Nutzen zu suchen, wo sie einsehen muß, daß das Ganze benachtheiligt wird.

Will man aber ja die bisherige, uns als die zweckmäßigste erscheinende Verkehrsordnung um jeden Preis beseitigen, so wären wir am allerwenigsten für eine solche halbe Maaßregel, wie der Francaturzwang nach Stuttgart, mit nebenbei nöthigen, anderweitigen Commissionsplätzen. — Dann greife man lieber zum Ganzen und schließe sich, wie schon in früheren Zeiten öfters vorgeschlagen wurde, dem norddeutschen Verkehr über Leipzig an. — Dann brauchen wir nicht mehr zum zweitenmale Commissionsgebühren zu zahlen, wir brauchen nicht zweimal mit dem Remittenden- und Abrechnungsgeschäft zu beginnen, oder zum zweitenmale einen Abrechnungsplatz zu besuchen. Das Jahresgeschäft wickelt sich dann einfacher und mit einem Male zur Ostermesse ab, die einmal dort bestehenden Auslieferungslager dienen dem Ganzen, und die Uebervorteilung eines besonderen süddeutschen Commissionsplatzes, zum Nachtheil des übrigen süddeutschen Buchhandels, fällt von selbst weg, während es auch hier allen denjenigen, die unter sich einen directen Verkehr beizubehalten für nützlich erachten, unbenommen bleibt, diesen auf jede ihnen beliebige Weise unter privater Uebereinkunft fortzusetzen.

Noch möchten wir den verehrlichen Herren Neuerern zu bedenken geben, daß eine gute Reform durch wahres Bedürfnis, nicht durch subjective Wünsche, hervorgerufen werden muß.

#### Erwiderung.

Herr A. Kirchhoff, Gehülfe in der Hinrichs'schen Buchh., beschränkt sich in Nr. 33 d. Bl. darüber, daß „ein sehr bedeutender Theil“ der im diesjährigen Oster-Messkatalog enthaltenen Titel, aus der Hinrichs'schen Bibliographie abgeschrieben sei. Dieser sehr bedeutende Theil reducirt sich auf circa 140 — 150 Titel, also auf den 30sten Theil der Titel der Rubrik A.

Die unterzeichnete Expedition hat bei der Verlagsübernahme den Grundsatz aufgestellt, künftig die Titel nur nach Autopsie aufzunehmen, lediglich in der Absicht, dem fühlbar gewordenen Uebelstande zu begegnen, daß häufig noch nicht erschienene, oft sogar niemals erscheinende Bücher, nach eingesandten Titeln unter die Rubrik: Erschienen e Bücher aufgenommen wurden, woraus für die Sortimentshandlungen mancherlei Collisionen mit ihren Kunden erwachsen. Der wünschenswerthen Vollständigkeit halber haben wir diesen Grundsatz jetzt dahin modificirt, daß vor dem Druck das Manuscript mit der Hinrichs'schen Bibliographie verglichen und das größtentheils durch verschuldete Nachlässigkeit der Verleger Fehlende, aus diesem Verzeichnisse wirklich erschienener Bücher ergänzt wird. Auf diese Art wird obenerwähntem Uebelstande der früheren Messkataloge abgeholfen, und zugleich die möglichste Vollständigkeit erzielt. Diese „bequeme Ausbeutung“, welche dem Anfertiger des Messkatalogs nicht geringe Mühe macht, den Käufern des Katalogs aber zu Gute kommt, wird selbst in dem undenkbaren Falle nicht aufgegeben werden, daß alle Verleger die von

uns wiederholt ausgesprochene Bitte um schnelle und regelmäßige Zusendung ihrer Artikel pünktlich erfüllten, denn das für den Messkatalog angefertigte Manuscript, das jährlich aus 8 — 10,000 einzelnenzetteln besteht, wird zum Theil vorher im literarischen Centralblatt abgedruckt, mithin aus den Händen gegeben, ohne die mindeste Garantie, daß es wieder in derselben Vollständigkeit zurückkomme. So zeitraubend und nach einer Seite hin undankbar diese Arbeit auch sein mag, wird das Vergleichen und Abschreiben also auch in Zukunft stattfinden müssen. Herr Kirchhoff wird wenigstens das Vergleichen in der Ordnung finden, wenn er die Thatsache erwägt, daß die Hinrichs'sche wöchentliche Bibliographie zuweilen Bücher als eben erschienen aufführt, die der unterzeichneten Expedition bereits vor Monaten zugegangen, wohl auch im literar. Centralblatte bereits besprochen waren.

Die angebliche Mühe, die darauf verwandt worden ist, die Spuren des Abschreibens jener 150 Titel zu verwischen, reducirt sich darauf, daß Verleger, Format und Seitenzahl in die im Messkataloge übliche Reihenfolge gesetzt wurden. Daß wir kein Geheimniß aus unserer Vervollständigung machten, konnte Herr K. wohl wissen, da wir die Hinrichs'sche Buchh. bei Anfertigung des diesjährigen Katalogs zweimal um uns fehlende Inhaltsangaben baten und ihr den Zweck unserer Bitte anführten.

Bei dem oft vorkommenden zwei- und mehrmaligen Einsenden eines und desselben unbedeutenden Buches, dessen Titel eine verschiedenartige Einreihung wohl zuläßt, kann es vorkommen, daß sich einige Büchertitel im Messkatalog doppelt vorfinden, und wir tragen kein Bedenken einzugestehen, daß, wenn dies der Fall ist, ein solcher Uebelstand mit Recht gerügt werden kann. Hätte aber Herr K. erwogen, wie von einzelnen Verlegern gerade während der Anfertigung des Messkatalogs ganze Sendungen von Büchern, alte und neue durcheinander, eintreffen, mit der Bitte, deren Titel ja noch in die Rubrik A. aufzunehmen, ein Umstand, der ihm nicht unbekannt sein kann, hätte er ferner erwogen, daß beim Eintreffen dieser Sendungen oder bei der Vergleichung mit der vielleicht eben erschienenen Bibliographie, ein großer Theil des Manuscripts in den Händen von 6 Setzern ist, daß überhaupt alle 4500 Titel binnen 20 Tagen gesetzt und gedruckt sein müssen, so würde er, der eine solche Arbeitslast gewiß zu würdigen versteht, über das doppelte Aufnehmen einiger Titel minder streng geurtheilt haben.

Leipzig, am 24. April 1852.

Die Expedition des Messkatalogs.

#### Ehrenbezeugung.

Herr Commerzienrath Carl Duncker, Chef der Firma Duncker u. Humblot in Berlin, seiner großen Verdienste um den Buchhandel wegen schon Ehrenbürger von Leipzig, erhielt nun auch von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen das Ritterkreuz des königl. Albrechtsordens.

#### Todesfall.

Innsbruck, 24. April.

Heute Morgens 2 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied hier nach längerem Leiden der Chef der hiesigen Wagnerschen Buchhandlung, Buchdruckerei und Schriftgießerei und bisherige Redacteur des Bothen für Tyrol und Vorarlberg, Hr. Johann Schumacher. Im kräftigsten Mannesalter (er war erst 46 Jahre alt), mitten im Betriebe der regsten Geschäftsthätigkeit, ereilte den wackern Mann der Tod. Sein Verlust wird schwer empfunden, nicht nur von seiner trauernden Familie und seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, sondern von der ganzen hiesigen Stadtgemeinde, die in ihm eins ihrer thätigsten und einsichtsvollsten Glieder verliert. — Ruhe seiner Asche!